## Im Distanzreiten wird weiter gestorben...

Geschrieben von: Leopold Pingitzer in ProPferd.At/ DL Montag, 24. Oktober 2016 um 18:27 Fontainebleau/ Frankreich. Todesstürze von Pferden im Distanzreiten nehmen kein Ende. Wie ProPferd.At weitergibt, mussten am letzten Samstag bei einem Distanzritt über 90 km in Fontainebleau südlich von Paris zwei Pferde eingeschläfert werden aufgrund von möglichen Ermüdungsbrüchen... Wie die britische Zeitschrift Horse & Hound auf ihrer Website berichtet, sind beim internationalen Distanzritt in Fontainebleau über 90 km zwei Pferde ums Leben gekommen. Der Veranstalter habe die Unglücksfälle mittlerweile in einem kurzen Statement bestätigt, heißt es weiter. Die Todesfälle betrafen das Pferd Ariane d'Oudaires, das vom routinierten Franzosen Andre Coriou geritten wurde, sowie Castlebar Contraband, geritten von Scheich Abdul Al Qasimi aus den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die sechs Jahre alte Stute Ariane d'Oudaires kam im dritten Loop zu Sturz und erlitt dabei eine so schwere Fraktur, dass sie eingeschläfert werden musste. Auch Castlebar Contraband musste nach einem schweren Bruch eingeschläfert werden: Der zehn Jahre alte Wallach sei möglicherweise an der Unfallstelle auf einen Stein getreten und gestürzt, so Horse & Hound.

Für den Distanzreitsport – der seit Jahren in der öffentlichen Kritik steht – sind die beiden

## Im Distanzreiten wird weiter gestorben...

